

Türöffner zur Arbeitswelt

Yvonne Birkner begleitet Stellensuchende in der Schaffhauser Schreibstube beim Verfassen von Bewerbungen. Der ehemaligen Lehrerin ist dabei die Nachhaltigkeit ihres Engagements besonders wichtig. Im Interview erzählt sie, warum ihr diese Aufgabe am Herzen liegt – und wie moderne Tools wie ChatGPT dabei manchmal nützlich sind.

Frau Birkner, wie sind Sie zu Ihrer Arbeit in der Schreibstube gekommen?

Nach meiner Pensionierung wollte ich etwas für die Allgemeinheit tun – quasi zurückgeben für meine vielen, sehr zufriedenen Berufsjahre.

Sie waren viele Jahre Primarlehrerin im Kreuzgutschulhaus. Bringen Sie dadurch besondere Erfahrungen für die Arbeit in der Schreibstube mit?

Ich denke, dass ich den Umgang mit unterschiedlichsten Personen gewohnt bin. Zudem habe ich mir durch meine berufliche Tätigkeit eine gewisse Selbstsicherheit angeeignet, die mir heute sehr zugutekommt.

Können Sie uns einen typischen Nachmittag in der Schreibstube schildern? Mit welchen Anliegen kommen die Menschen am häufigsten zu Ihnen?

Ich schätze, dass ungefähr 85 Prozent der Personen auf Stellensuche sind und Unterstützung bei Bewerbungen benötigen. Wir betreuen jede Besucherin und jeden Besucher beim Erstellen von mindestens einer Bewerbung – wenn gerade kein grosser Andrang herrscht auch bei mehr.

Die Schreibstube begleitet Menschen bei Bewerbungen, aber auch bei sprachlichen und digitalen Hürden. Welche Herausforderungen begegnen Ihnen dabei am meisten? Ein häufiges Problem ist der Umgang mit E-Mail-Konten: Viele wissen noch, welchen Anbieter sie haben, aber beim Pass-

wort kommen sie nicht weiter – dann muss Sohn oder Tochter telefonisch einspringen. Solche Aktionen dauern manchmal länger als die gesamte Bewerbung.

Genau hier sehen wir als Verein eine unserer grossen Aufgaben für die Zukunft: digitale Kompetenzen zu vermitteln. Der technologische Fortschritt schreitet rasant voran, und wir möchten unseren Besucherinnen und Besuchern den Zugang zu digitalen Tools erleichtern. Ein weiteres Thema sind oft die kulturellen Voraussetzungen. Sie passen nicht immer mit unserer Arbeitswelt in der Schweiz zusammen.



Zur Person

Name: Yvonne Birkner
Funktion: Freiwillige Schreibhelferin, Schreibstube Schaffhausen
Wohnort: Schaffhausen
Alter: 76 Jahre

Viele Menschen sind heute routiniert im Umgang mit dem Handy – und haben trotzdem Mühe, wenn es um einen formalen Brief oder eine Bewerbung geht. Wie erleben Sie das?

Ich freue mich immer, wenn die Personen mit einem USB-Stick kommen, auf dem bereits Unterlagen gespeichert sind – Zeugnisse oder ein Lebenslauf. Das erleichtert die Arbeit sehr, und wir können dann gleich gemeinsam loslegen. Es zeigt sich aber auch, dass trotz Handy-Routine die klassischen schriftlichen Formen für viele eine grosse Hürde bleiben.

Die Digitalisierung nimmt zu. Wie gehen Sie als Team damit um, wenn neue Tools oder KI-Anwendungen auftauchen?

Ich habe tatsächlich schon ChatGPT verwendet, zum Beispiel wenn es darum ging, ein Rekurs schreiben oder einen Antrag formal korrekt zu formulieren. Solche Hilfsmittel können sehr wertvoll sein – und wir versuchen auch unseren Besucherinnen und Besuchern zu zeigen, wie sie solche Tools sinnvoll und eigenständig nutzen können.

Sie sind die amtsälteste Schreibhelferin und engagieren sich zudem im Vorstand. Was bedeutet Ihnen diese Doppelfunktion?

Für mich macht Vorstandsarbeit nur Sinn, wenn man auch als Schreibhelferin aktiv ist – nur so erkennt man die realen Probleme. Mir ist die Schreibstube als Anlaufstelle sehr wichtig, deshalb engagiere ich mich in beiden Rollen.

benevol

benevol Schaffhausen vermittelt Einsätze für Freiwillige, unter anderem für die «Schreibstube». Alle Engagements für Freiwillige finden Sie auf benevol-jobs.ch. Weitere Auskünfte gibt: Ralph Künzle, info@benevol-sh.ch oder +41 52 625 91 11.



Zudem liegt mir die Nachhaltigkeit unseres Engagements sehr am Herzen: Wir möchten daher gerne neue Freiwillige gewinnen. Zumal die Nachfrage über die Jahre kontinuierlich leicht angestiegen ist – das zeigt, wie wichtig unser niederschwelliges Angebot bleibt.

Sie arbeiten in einem Team von Freiwilligen. Wie wichtig ist für Sie der Austausch und die Zusammenarbeit untereinander? Das ist mir sehr wichtig. Sonst würde ich eine Freiwilligenarbeit wählen, die keinen Austausch erfordert. Gerade der

Teamgeist trägt dazu bei, dass die Schreibstube seit all den Jahren besteht.

Gibt es ein Erlebnis aus Ihrer Tätigkeit, das Sie besonders berührt hat? Das sind sehr persönliche Momente, die ich hier nicht öffentlich teilen möchte.

Welche Tipps haben Sie für Interessierte, die sich ebenfalls ehrenamtlich in der Schreibstube engagieren möchten? Wenn Sie Freude an menschlichen Kontakten haben, anderen ein Stück weiterhelfen möchten, sich in der Schweiz zu-

rechtzufinden und regelmässig ein bis zwei Stunden pro Woche Zeit haben – dann ist die Schreibstube genau das Richtige. Schnuppern Sie einfach mal bei uns!



www.schreibstube-sh.ch